



Beilage zur „Rheinischer Zeitung“.

1915.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Hamburger Silberlack.

Dr. Blanke (Mit Abbildung).

jenigen Hühnerrassen, welche nicht durch reichen Eierertrag, sondern die Schönheit ihrer äußeren Erscheinung auszeichnen, stehen die verfarbenschläge der Hamburger un- in erster Linie; viele Züchter, Mehrzahl, erkennen ihnen sogar als schönste aller Hühnerrassen zu, ganten Körperbau mit Harmonie und einer Pracht des Gefieders die von keiner anderen Rasse über-

Unter anschlägen ger aber er allen Silberlack, sch den ist ihres wie des mtzuden. mburger öße und bhühner s Land- hervor- che über ordwest- erbreitet

iemlich gleich waren, dagegen in der Gefieders voneinander abwichen, schaupt verschiedene Gefiederfarben r weniger ungleichmäßiger Weise Die Regelmäßigkeit der Zeichnung der Liebhaber, besonders der chter, die ihnen auch zuerst den mburger“ beigelegt haben, und cht deswegen, weil etwa gerade astadt ihre Heimat wäre, sondern dem Grunde, weil die ersten Schläges — es waren Silber- auf dem Wege über Hamburg nach n. Jedenfalls weist der in Eng- mmen Name darauf hin, daß ihre Heimat ist. Sie trafen aber and auf einen Hühnerschlag, der gleich war und nur in der Art von ihnen abwich; denn der ag zeigte auf weißem Grunde bmondsförmige Tupfenzeichnung, aus Deutschland stammende enkelzeichnung auswies. Die erlack sind also aus jenem ge-

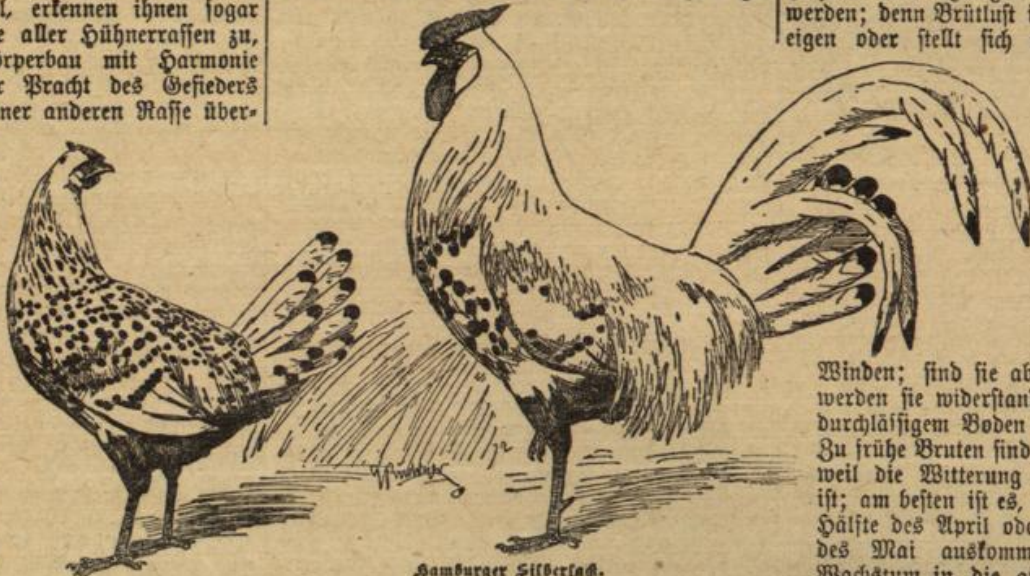
tupften englischen Schläge hervorgegangen, die Silberprenkel aus dem gesprenkelten deutschen. Die Silberlack sind gleich den anderen Ham- burgern Legehühner ersten Ranges, die an Zahl der Eier von keiner anderen Rasse über- troffen werden, obwohl die Eier nur klein sind und es selten über ein Durchschnittsgewicht von 50 g bringen. Wenn die Hamburger nicht ausschließlich für Schausstellungen ge-

das Gewicht, denn der Hahn wiegt höchstens 2—2½ kg, die Henne 1½—2 kg, aber das Fleisch ist sehr zart und fastig, von schöner Rosafarbe, die Haut weiß. Gute Winterleger sind die Silberlack nicht, fangen vielmehr erst etwas später zu legen an; dafür legen sie aber vom Frühjahr bis in den Herbst ohne Unter- brechung, da sie nicht durch Brüten und Führen von Jungen am Legen gehindert werden; denn Brütluft ist ihnen durchaus nicht eigen oder stellt sich nur in höherem Alter

ausnahmsweise ein. Die Küden sind beim Auschlüpfen, da sie aus kleinen Eiern stammen, natürlich etwas klein, auch zart und bedürfen in den ersten Lebenswochen besonderer Sorgfalt bei der Aufzucht, namentlich Schutz vor Rasse und rauhen

Winden; sind sie aber erst befiedert, dann werden sie widerstandsfähiger; nur auf un- durchlässigem Boden gedeihen sie nicht gut. Zu frühe Bruten sind deswegen nicht ratsam, weil die Bitterung oftmals noch zu rauh ist; am besten ist es, wenn sie in der zweiten Hälfte des April oder in der ersten Hälfte des Mai auskommen. Dann fällt ihr Wachstum in die günstigste Zeit und geht ziemlich schnell vorwärts.

Die Erscheinung der Silberlack gleicht, wie gesagt, im allgemeinen derjenigen der Land- hühner; nur sind sie im Bau gestreckter, fasanen- artig. Unsere Abbildung veranschaulicht deutlich die Eleganz der Figur. Besonders charakteristische Merkmale sind der kleine Kopf mit dem soge- nannten Rosenkamm, d. h. einem niedrigen, vorn breiteren, nach hinten in eine Spitze, den Dorn, auslaufenden und mit mehreren Reihen niedriger Zacken besetzten Kamm, der vor dem einfachen, langen Kamm vieler Hühnerrassen den Vorzug hat, daß er im Winter weniger leicht erfriert. Auch die Kehllappen sind klein; die Ohrscheiben groß und glänzend weiß. Der Schnabel und die unbefiederten Läufe sind von schieferblauer Farbe. Das Gefieder ist voll, aber anliegend, Hals- und Sattelbehang reich entwickelt, ebenso der in stumpfem Winkel zum Rücken getragene Schwanz, der beim Hahn in hübsch gebogene, lange und breite Sichel aus- läuft. Die Grundfarbe ist silberweiß, die Zeichnung ein glänzendes, wie mit Lack über- zogenes Schwarz, das in großen, kreisförmigen



Hamburger Silberlack.

züchtet werden, so liefern sie eine Eierzahl von 140—180 Stück im Jahre; aber auch 200 Eier und darüber sind nicht selten. Freilich bedürfen sie, um so fleißig zu legen, eines weiten Auslaufes mit viel Grün und Insekten- nahrung, also etwa eines mit Gras bestandenen Obstgartens oder einer Wiese, wenn sie nicht überhaupt völlig freien Lauf haben; ihr leb- haftes Wesen und emsiges Futtersuchen verträgt enge Einfriedigung nicht gut. Sie passen des- halb ausgezeichnet für den Bauernhof, voraus- gesetzt, daß derselbe geräumig genug ist und einigermaßen sauber gehalten wird, ebenso der Stall; denn nichts gewährt einen wider- wärtigeren Anblick, als Silberlack, die nur auf dem Düngerhaufen sich tummeln können, und deren Stall zu selten gereinigt wird, so daß das schneeige Weiß des Gefieders in ein schmutziges Gelbbraun und die glänzend schwarze Lackfarbe der Tupfen in Graubraun sich verwandelt.

Bei ihrem fleißigen Legen können die Silberlack natürlich keine hervorragenden Fleischhühner sein; dazu fehlt ihnen zunächst

erhalten... haltsabfällen namentlich Heu; tragenden und...
...Häsinnen gebe man lauwarme Mager-
...oder Leinamenaufguss zu trinken. Ohne alles
...erfurter ist freilich auf guten Eierertrag der
...er nicht zu rechnen; man wird sich also mit
...ebenem Ertrage begnügen müssen. Dr. V.
...kleine Fische mit Speck oder Rindertalg.
...den die Fische geschuppt und gereinigt
...locht man sie in Wasser, dem man Salz,
...erblatt und Zwiebel zugesetzt hat, gar-
...macht man eine braune Mehlschwitze von
...g geschnittenem Sped oder Rindertalg,
...amehl und Zwiebeln, gibt von dem Fisch-
...so viel hinzu, wie man Punkte haben will,
...ssig und Zuder nach Geschmack daran (wer
...slichen Geschmack nicht liebt, lässt den Zuder
...gibt, wenn die Punkte gar, die Fische hinein-
...so zubereiteten Fische werden von den Leuten
...gen gegessen. Frau S.

Frage Nr. 302. Zwei ganze Eier werden
...einem Viertelpfund Zuder schaumig gerührt.
...und nach gibt man ein halbes Pfund Mehl
...nach Geschmack entweder abgetriebene
...schale oder ein Päckchen Vanillezuder und
...albes Päckchen Backpulver. Den Teig lässt
...über Nacht stehen. Am andern Tage wird
...esserrädchen ausgewellt, runde Plätzchen
...ausgestochen (mit einem Weinglas) und
...einem mit Wachs bestrichenen Blech gebaden.
...Plätzchen noch mehr das Aussehen von Keeks
...wird, kann den Teig vor dem Ausstechen mit
...dicken Gabel öfter durchstechen. W. P. D.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange
...antwort, so hat die Fragebeantwortung für den Leser nur
...wenn sie brüchlich erfolgt. Es werden daher auch nur
...antworten, denen 20 Pf. in Briefmarken bei-
...nd. Dafür findet man aber auch jede Frage breite
...ng. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden
...hier abgedruckt. Anonyme Aufschriften werden grund-
...sächlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 301. Von meinen etwa vier
...den alten Hühnerfüßen sind mir drei einge-
...roß und zwei unter gleichen Erscheinungen
...en und. Sie hatten dicke Füße, ließen die
...hängen und fielen beim Laufen vornüber.
...läßt sich dagegen tun? Als Futter be-
...gen sie morgens gekochte Kartoffeln, Gemüse-
...ährung, Kleie und getrocknete Brennnesseln, nach-
...liten des Körner. Fr. A. B.

Antwort: Ihre Füße leiden an Gelenk-
...schmerzen, die sich auf die Füße und die Flügel
...ausbreiten und auch als Flügelgelenklähme be-
...trifft wird. Hervorgehoben wird die Krankheit
...und das durch Erkältung, auch durch feuchte
...minderung usw. Ihre Fütterung kann nicht schuld
...sein, auch nicht daß die Füße gefressen haben;
...fehlt in Ihrer Futtermischung ein Kraft-
...aus der römischen Ursprungs, dessen Mangel die
...zur Handhabungsfähigkeit gegen nachteilige Einflüsse
...Fütterung vermindert. Geben Sie zu dem
...einen Futter etwas Fleischabfälle oder
...schrot, Fischmehl, Fleischmehl oder der-
...Boden, etwa 10 g täglich auf den Kopf. Die
...selben Selenite sind mit Jodtinktur zu pinseln;
...sind den erkrankten Tieren täglich 0,2 g
...saures Natron, mit einem Stückchen Brot
...kleinen Pille geformt, einzugeben. Dr. H.

Frage Nr. 302. Sechs bereits ausgewachsene
...ingen innerhalb weniger Wochen ein. Etwa
...ge vorher mußten sie gelblichen Schaum
...en, auch trafen sie nichts. Wir gaben ihnen
...gekochte Milch, auch Suppe und Gemüse.
...den Katzen gefehlt? E. S. in A.

Antwort: Die Katzen sind höchstwahrscheinlich
...erliegen. Ein spezifisches Heilmittel gegen
...stehende Krankheit gibt es nicht. Dr. H.

Frage Nr. 303. Mein gut und stark ge-
...ter Birnbaum, (Gute Graue), zehn Jahre
...et einige Jahre Früchte. Die meisten von
...und aber jedes Jahr in der äußeren Schale
...und quer tief gerissen, sie faulen und fallen
...sind Mitte August reif. Kann ich dem
...helfen? W. B. in G.

Antwort: Die Früchte sind vom Fusilladium
...oder Grind) befallen. Die Entwicklung dieses
...wird besonders in ungünstigen Boden und
...naß, kalt) gefördert. Es gibt Sorten, die
...s stark hierunter zu leiden haben; hierzu
...auch die Gute Graue. Als Gegenmittel
...empfehlen, wenn die Krankheit in der
...ng ist, Monat Mai und Juni, Längsschnitte

am Stamm und stärkeren Ästen zu machen und
...mit einer einprozentigen Kupferfalkbrühe zu spritzen
...1 kg Kalk, 1 kg Kupfervitriol, 100 Liter Wasser. Von
...Mitte Juli kann mit einer zweiprozentigen Lösung ge-
...spritzt werden: 2 kg Kalk, 2 kg Kupfervitriol und
...100 Liter Wasser. Um eine einprozentige Brühe herzu-
...stellen, löst man nach Professor Dr. Küstner-Geisen-
...heim 1 kg Kupfervitriol in 10 Liter Wasser auf (Kupfer-
...vitriollösung), dann 1 kg Kalk in 10 Liter Wasser
... (Kalkmilch). Zu dieser Lösung füge man 80 Liter
...Wasser hinzu, dann erhält man einprozentige Kupfer-
...falkbrühe. Zur Herstellung einer zweiprozentigen
...Kupferfalkbrühe löst man 2 kg Kupfervitriol und 2 kg
...Kalk in je 10 Liter Wasser auf und fügt dieser
...Lösung 80 Liter Wasser hinzu. Getrennt auf-
...bewahrt, ist die Kupfervitriollösung unbegrenzt,
...die Kalkmilch wenigstens einige Tage lang halt-
...bar. Die fertige Brühe muß jedoch zum Gebrauch
...aus den beiden Lösungen stets frisch hergestellt
...werden. Neben dieser Sommerbehandlung darf
...man die Winterbekämpfung nicht versäumen.
...Um das Austreten dieser Krankheit zu verhindern,
...soll man die Baumkrone in unbelaubtem Zustande
...bel frost- und regenfreien Tagen mit zehnpromzentigem
...Obstbaumkarbolinum spritzen. Zu gleicher Zeit
...müssen Stamm und stärkere Äste mit einer zwanzig-
...prozentigen Lösung gestrichen werden. St.

Frage Nr. 304. Wie konvertiert man im
...Winter am einfachsten Abortjauche vor Stickstoff-
...verlusten; empfiehlt sich Braunkohlen- oder Holz-
...asche in die Grube zu werfen? B. in H.

Antwort: Dem Abortdünger wird am besten
...Torfmull zugesetzt und mit Gartenabfällen, Sand-
...Holzasche usw., aber nicht mit Braunkohlen-
...asche kompostiert, und dann zum Düngen auf
...das Land gebracht. Gr.

Frage Nr. 305. Weinstock, an Südküste, groß-
...beerig, blaurot, wird nie reif; sandiger Boden,
...Jauchedüngung und Kalk. Wie kann die Reife
...erzielt werden, oder wird der Stock besser aus-
...gerodet, da schon zehn Jahre nur selten reife
...Beeren an großen Trauben? B. in H.

Antwort: Da die Trauben an Ihrem Weins-
...tode nicht reif werden, so ist es eben eine späte
...Sorte, die sich für den Anbau im Freien nicht
...eignet. Ersetzen Sie diese durch eine frühe Sorte,
...z. B. Früher Leipziger (grüne Seidentraube),
...Früher roter Malvasier, Früher blauer Burgunder,
...diese ist die früheste der blauen Trauben. Gr.

Frage Nr. 306. Wann werden Apfel-,
...Birnen- und Kirschkerne ausgesät, um sich selbst
...eine Baumschule herzustellen, und wie am besten?
...Ja habe sandigen Boden. B. in H.

Antwort: Steinobstfasen sowie Obstkerne
...muß man entweder sofort im Herbst säen oder
...in einem Gefäße mit feuchtem Sand aufbewahren
... (Borkeimein). Ein sauberer, großer Blumentopf
...bekommt eine zwei Finger starke Bodenschicht aus
...feuchtem Sand, darauf gibt man eine fingerstarke
...Lage Obstkerne und dann wieder Sand. So
...schichtet man den Samen ein, gibt als Abschluss
...eine dicke Schicht Sand und stellt den Topf in
...einen kühlen, mäßig feuchten Raum. Trocknet der
...Inhalt schnell aus, dann legt man noch eine Lage
...Moos darauf, das ständig naß sein soll. In
...dieser Weise vorgefeimt, läuft der Samen nach
...der Aussaat in kurzer Zeit auf. Wenn die
...Pflanzen die nötige Stärke erreicht haben, so
...werden sie veredelt. Gr.

Frage Nr. 307. Quitte, 1902 auf sandigen
...Boden gepflanzt, trägt jährlich nur fünf bis zehn
...Birnquitten, was mir zu wenig ist. Der Zwerg-
...baum hat gute Krone. Düngung: früher Abort-
...jauche und Kalk, in letzten Jahren nichts, weil ich
...dachte, frühere Düngung sei zu stark gewesen. In
...diesem Jahre nur fünf Früchte, drei fielen vorher
...ab; die Blüte war reichlich. Wie komme ich zu
...Früchten, oder muß der Baum herausgehakt
...werden? B. in H.

Antwort: Das reichliche Blühen und Nicht-
...ansehen Ihres Quittenbaumes kann verschiedene
...Ursachen haben. Es kann an der Sorte selbst
...liegen. Es ist aber auch möglich, daß die Blüten
...insolge schlechten Wetters (naß, kalt) schlecht be-
...fruchtet wurden. Auch Saischwankungen durch plötz-
...lichen Temperaturwechsel während der Blütezeit
...können das schlechte Befruchten bewirkt haben,
...ferner anhaltende Dürre; auch durch zu starken
...Saftrandrang bei einem außerordentlich stark ge-
...düngten Baume tritt häufig Unfruchtbarkeit durch
...Abstoßen der Blüte oder Frucht hervor. Sollte
...es an der Sorte liegen, so wäre der Baum mit einer
...fruchtbareren Sorte umzuveredeln. Die besten Quitten
...sind Champion und Portugiesische Birnquitten. Gr.

Frage Nr. 308. Auf meinem Ackerland
...Boden leichter Lehnt mit Sand, werden jedes
...Jahr Kartoffeln gepflanzt; Düngung Stallmist.
...Die weißen Kartoffeln. Paulsens Jubilären.
...Industrie und Magnum bonum, sind meist stark
...mit sogenanntem Rost behaftet. Vereinzelt standen
...weißfleischige rote darunter, diese sind rein. Was
...ist gegen die Krankheit zu machen? W. B. in G.

Antwort: Da Sie auf das Stück Land
...alle Jahre dieselbe Kartoffelsorte anbauen, so
...darf Sie das nicht wundernehmen, wenn diese
...von Krankheiten befallen werden. Wir raten
...ihnen, zwei Jahre lang auf dem Acker keine
...Kartoffeln anzubauen. Dann dürfen diese nicht,
...wie häufig geschieht, zerschnitten ausgelegt werden,
...sondern müssen ganz bleiben. Auch muß das
...Saatgut gewechselt werden. Man vergewissere
...sich, daß man nur gesundes und von gefunden
...Äckern stammendes Saatgut erhält. Ebenso ver-
...meide man die Anwendung von Kalk und von
...sehr stickstoffhaltigen Düngemitteln, besonders
...Ammoniumsulfat und Ghillsalpetere. Gr.

Frage Nr. 309. In diesem Jahre ist mein Wein
...von Fusilladium befallen. Dagegen könnte ich
...Kupferfalkbrühe verwenden, aber wie? Kalkstaub
...und Asche aufgestreut half nichts. B. in H.

Antwort: Pilzkrankheiten, die den Weinstock
...befallen, sind der echte und der falsche Mehltau.
...Fusilladium tritt nur auf Kernobst auf. Der
...echte Mehltau (Oidium Tuckeri) tritt auf allen
...grünen Teilen der Rebe, auf Zweigen, Blättern,
...Blüten und Früchten auf. Zuerst lagert sich ein
...wenig dichter, matter, aschgrauer Anflug, gleich
...einem feinen Schleier, über die ergriffenen Teile
...der Rebe. Allmählich wird er dichter, verschwindet
...jedoch nach einiger Zeit und läßt dann schwarz-
...braune Flecken zurück. Auch auf den Früchten
...nehmen wir diese Erscheinung wahr. Nach und
...nach werden die Beeren braun, und wenn sie noch
...nicht ausgewachsen sind, fangen einzelne Beeren
...an aufzuspringen. Jetzt fallen auch schon einzelne
...Beeren ab. Gemöhnlich werden sämtliche Beeren
...einer Traube von der Krankheit befallen, und
...nicht selten sämtliche Trauben einer Rebe. Als
...Mittel zur Bekämpfung des Oidium hat sich bis-
...her der Schwefel erwiesen, der möglichst fein
...pulverisiert sein muß. Verstäubt wird derselbe
...am leichtesten mit einem Schwefel-Blasbalg.
...Das Schwefeln soll, nachdem der Traubenansatz
...sichtbar, das erstmal, vor der Blüte, das zweite-
...mal, das drittemal nach der Blüte, das vier-
...temal während der Entwidlung der Beeren bei wind-
...stillem, sonnigem Wetter vorgenommen werden.
...Der falsche Mehltau oder die Blattfalkkrankheit
...des Weinstocks (Peronospora viticola) ist eben-
...falls eine Pilzkrankheit. Auf der Blattoberseite,
...meistens an den Blattnerben und am Rande,
...entstehen gelbe und rote Flecken, die sich rasch
...vergrößern und braun werden. Das Blatt stirbt
...vorzeitig ab und fällt zu Boden. Die Bekämpfung
...besteht in wiederholter Bespritzung der Stöcke mit
...zweiprozentiger Kupferfalkbrühe. Sie soll mindestens
...dreimal vorgenommen werden, und zwar das erste-
...mal im Frühjahr, wenn die Stöcke noch nicht aus-
...getrieben haben, dann kurz vor oder nach der
...Blüte, und das drittemal sechs bis acht Wochen
...nach der Blüte. Eine weitere Bespritzung kann mit
...einer halbpromzentigen Brühe durchgeführt werden.
...Die Bekämpfung von Fusilladium an Apfel- und
...Birnbaum: Wenn die Krankheit in der Ent-
...stehung ist, im Monat Mai und Juni Längs-
...schnitte an Stamm und stärkeren Ästen und mit
...einer einprozentigen Kupferfalkbrühe spritzen (1 kg
...Kalk, 1 kg Kupfervitriol und 100 Liter Wasser).
...Von Mitte Juli ab kann mit einer zweiprozentigen
...Lösung gespritzt werden (2 kg Kalk, 2 kg Kupfer-
...vitriol und 100 Liter Wasser). Neben dieser
...Sommerbehandlung darf man die Winter-
...bekämpfung nicht versäumen. Um das Austreten
...der Krankheit zu verhindern, soll man die Baum-
...krone in unbelaubtem Zustande bei frost- und
...regenfreiem Wetter mit zehnpromzentigem Obstbaum-
...karbolinum spritzen. Zu gleicher Zeit müssen
...Stamm und stärkere Äste mit einer zwanzig-
...prozentigen Lösung gestrichen werden. Gr.

Frage Nr. 310. Ich habe Rückstände von
...Carbid von einer Hauslampe gesammelt. Kann
...ich diese Carbidrückstände als Dünger benutzen,
...und wie? W. B. in G.

Antwort: Den Carbidkalk können Sie zum
...Düngen verwenden. Am besten wird er mit
...Gartenabfällen usw. kompostiert und dann zum
...Düngen auf das Land gebracht. St.

